



## Woher wir kamen 900 Jahre Wahlscheid Aus dem Mittelalter in die Gegenwart

- Teil 1: Wahlscheid im Mittelalter 500–1500 n. Chr.
- Teil 2: Wahlscheid in der Neuzeit 1500–1815 n. Chr.
- Teil 3: Wahlscheid von 1815 bis zum Ende des II. Weltkriegs
- Teil 4: Wahlscheid nach dem II. Weltkrieg 1945 bis heute.



Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

1

Verehrte Frau Bürgermeisterin Claudia Wieja,  
*meine Damen und Herren,*  
liebe Gäste

Auch ich begrüße Sie alle ganz herzlich hier im Forum Wahlscheid zum Festakt unseres 900-jährigen Jubiläums von Wahlscheid. Wenn ich von „Wahlscheid“ spreche, so meine ich die ehemalige „Bürgermeisterei Wahlscheid“ und nicht nur den Ort Wahlscheid.

Ich bin hier 1940 geboren und aufgewachsen und lebe hier mit meiner Familie. Die wechselvolle Geschichte von Wahlscheid hat mich schon immer ganz besonders interessiert.

In meinem Vortrag habe ich versucht, die Geschichte Wahlscheids im Kontext der großen Geschichte darstellen. Es ist erstaunlich, wie sich in diesem kleinen Ort die deutsche Geschichte vom Mittelalter über die Neuzeit, die industrielle Revolution, die NS-Zeit bis hin zur Bundesrepublik widerspiegelt. Meinen Beitrag zu diesem Fest habe ich in vier Teile gegliedert: Wahlscheid im Mittelalter, Wahlscheid in der Neuzeit, Wahlscheid in den Jahren von 1815 bis zum Ende des II. Weltkrieges sowie Wahlscheid in der Nachkriegszeit bis heute.

Kurz noch zum Wappen von Wahlscheid: Es wurde 1935 von dem Heraldiker Wolfgang Pagenstecher entworfen, denn die Bürgermeisterei Wahlscheid hatte noch kein eigenes Wappen. Er entwarf 1947 auch das Wappen für das neue Bundesland NRW.

# 1. Teil Wahlscheid im Mittelalter 500-1500 n. Chr.

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

2

Und nun zum 1. Teil meines Vortrages  
Wahlscheid im MA  
*500- 1500 n. Chr.*

## Aggeraue (um 1910)



Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

3

Mit diesem romantischen Blick in die Wahlscheider Talaue, möchte ich den ersten Teil meiner Reise aus dem Mittelalter in die Gegenwart beginnen.

Im Hintergrund erkennen wir das Siebengebirge.

Wunderschön eingebettet in die Landschaft des Bergischen Landes liegt Wahlscheid.

### **Schon im Mittelalter lebten hier Menschen.**

#### **Mittelalter, das ist die Zeit zwischen 500 und 1500 nach Christus.**

In den 1.000 Jahren prägten **Glaube und Kirche** das Leben der Menschen.

Wie die Menschen damals in Wahlscheid lebten, das wissen wir nicht, aber wir wissen, dass sich das Zusammenleben der Menschen völlig von unserem unterschied:

Die Menschen leben in einer Ständegesellschaft. Sie sind nicht gleich, sondern gehören entweder dem Klerus, dem Adel oder dem Stand der Handwerker und Bauern an.

**Adel und Klerus** hatten die Macht zu bestimmen, wer zur **oberen** oder **unteren Klasse** gehörte.

Das Land, auf dem die Bauern arbeiteten, gehörte dem Adel oder der Kirche. Sie waren die **Grundherren**. Das war auch in Wahlscheid nicht anders.

## Abt Kuno I. der Abtei Siegburg ist erster Grundherr in Walescheid



**06.01.1121**

erste urkundliche Erwähnung

Modell der Abtei Siegburg aus dem 12. Jh. n. Chr.

Foto: Förderverein Michaelsberg

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

4

Erstmals schriftlich überliefert ist der Name des Ortes Wahlscheid als „*Walescheid*“ in einer Urkunde vom 6. Januar 1121 des Abtes Kuno I. von der Abtei in Siegburg. Also vor 901 Jahren.

*Die Urkunde selbst ist im Original seit langem verloren gegangen, aber im Wortlaut in verschiedenen Abschriften erhalten geblieben. Eine dieser Abschriften hat die Stadt-Archivarin Frau Waltraud Rexhaus hier im Forum ausgehängt.*

Die Urkunde beschreibt die Abgaben, die der Hof in Walescheid der Abtei Siegburg zu leisten hatte, um die **Ernährung der Mönche** zu sichern.

Die Zahl der Siegburger Mönche stieg von 60 auf 80 und dann auf 120 an. Deshalb sollten die dem Kloster gehörenden Höfe höhere Abgaben leisten. Neben Geld sind auch Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Fische, Käse, Eier, Wein und Holz aufgeführt.

Die Verfügung des Abtes Kuno legt auch die **Almosengaben** an die Armen fest. Von seiner Besitzung Walescheid sollten am Weihnachtstag eine Mark gegeben werden, um dafür Hemden, Hosen, Stiefel, Pelze und Mützen für drei Arme zu kaufen. – Immerhin konnte man damals für eine Markt eine Kuh kaufen. –

Diese Abgaben, die von Walescheid gefordert wurden, überschritten die der meisten anderen Besitzungen der Siegburger Abtei. Es ist mithin davon auszugehen, dass es sich um einen großen Hof gehandelt hat. Um welchen Hof es sich genau handelte, ist nicht bekannt.

... aber Walescheit ist vermutlich älter



Foto: Die Tagespost

**Chlodwigs Taufe**  
im 5. Jh. n. Chr. war die  
wichtigste  
Weichenstellung für die  
weitere Entwicklung im  
Bergischen Land

**Aus Heiden werden  
Christen**

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

5

Aber: Die Besiedlung von Wahlscheid muss schon viel früher erfolgt sein, schließlich belegen Funde, dass die **Römer** hier waren.

Bereits im 1. Jh. nach Christus baute das römische Militär am Berg Lüderich, nördlich von Wahlscheid, Bleiglanz ab. Dieses wurde gleich vor Ort verhüttet, um daraus Blei und Silber zu gewinnen.

Die sogenannte Römerstraße verlief von Bonn über Siegburg und Lohmar, bergaufwärts über Scheiderhöhe und Durbusch zum Lüderich. Dies entspricht in etwa dem Verlauf der heutigen Höhenstraße L84 .

Nach dem Zusammenbruch des Römischen Reiches nahmen die germanischen Merowinger unter dem fränkischen König Chlodwig den rechtsrheinischen Raum ein. Scherben aus der **Merowingerzeit** hat man in Lohmar gefunden. Ein weiterer Beleg für eine frühere Besiedlung unseres Gebietes.

Auf dem Bild ist die **Taufe Chlodwigs im 5. Jh.** dargestellt. Sein Übertritt zum Christentum war die wichtigste Weichenstellung für den weiteren Verlauf der Geschichte des Bergischen Landes.

Chlodwig war der Wegbereiter für das christliche Mittelalter. Er gründete das **Frankenreich**. Seit Chlodwigs Christianisierung sind wir Wahlscheider keine Heiden mehr, sondern wir wurden Christen.

Historiker vermuten, dass der Ortsname „Walescheit“ auf den fränkischen Personennamen „Walo“ zurückzuführen ist. Wahlscheid ist also sehr wahrscheinlich schon Jahrhunderte früher von einem fränkischen Sippenältesten im 7. und 8. Jahrhundert gegründet worden,

als hierim Bergischen Land die ersten Rodungen begannen.

## Wahlscheid: Auenwald im Aggertal



Fotoarchiv Horst Schöpe



Aggeraue am Altarm gegenüber Schloss Auel

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

6

Bis ins 7. Jh. war unsere Heimat jedoch nur wenig besiedelt. Dichte Mischwälder durchzogen das regenreiche Hügelland und machten eine Besiedelung schwer. Die Flussauen waren von ausgedehnten Mooregebieten durchzogen und das nasse Hügelland mit einem undurchdringlichen Wald bedeckt.

Auch "Iomere", der alte Name von Lohmar, bedeutet „Lichter Wald im sumpfigem Gelände“.

Die Agger mäanderte in Wahlscheid durch eine Auen- und Sumpflandschaft, wie man sie heute nur noch an wenigen Stellen bei uns findet.

Nach der Merowingerzeit folgte die **Karolingerzeit**. Damals begann die Rodung der Waldflächen im Bergischen Land, es entstanden die Kirchen in Wahlscheid und Honrath sowie die ersten Höfe auf den Höhen und an den Talhängen rund um das heutige Wahlscheid.

Unten im Tal – wo wir uns jetzt befinden – gab es zu jener Zeit noch keine Besiedlung. Das Aggertal war versumpft, so dass nur über die Höhen Wege führten.

Die Aggertal-Chaussee, die B484, wie wir sie kennen, wurde erst viel später im 19. Jh. erbaut. Vorher waren die meisten Höfe in Hanglage in Wahlscheid nur von den Höhen zu erreichen. Es gab keine Direktverbindung der Höfe durch das Tal.

## Die Güter von Wahlscheid versorgen das Frauenkloster Meer bei Neuss



Foto: Pfarrei Hildegundis von Meer, Meerbusch

Hildegund von Meer

Grundherrin in Wahlscheid

urkundliche Erwähnung im  
Jahr 1166

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

7

Nach der ersten urkundlichen Erwähnung in 1121, also vor 90<sup>1</sup> Jahren, gab es im Jahr 1166 eine weitere urkundliche Erwähnung und damit eine weitere Bestätigung von Wahlscheid.

Die fromme Gräfin Hildegund von Are, Tochter des Grafen Gottfried von Meer, überträgt nach dem Tode ihres Mannes und Sohnes ihre Güter dem Erzbischof in Köln: darunter das Schloss Meer nördlich von Neuß und insgesamt 12 weitere Güter, darunter die Höfe in Wahlscheid mit der dort zugehörigen Eigenkirche, gemeint ist die Sankt Bartholomäus-Kirche auf dem Berg. An diese Schenkung knüpfte sie die Bedingung, dass das Schloss Meer in ein Frauenkloster umgewandelt werde. Der **Unterhalt des Klosters** sollte von ihren Gütern bestritten werden, die Hildegund der Kirche übertragen hatte. Der **Erzbischof von Köln entspricht** dem Wunsch von Hildegund.

## Kloster Steinfeld in der Eifel verwaltet die Güter in Wahlscheid



Kloster Steinfeld, Luftaufnahme (2015)  
Foto: Wikipedia

Haupthof der Steinfelder Mönche ist der Mönchhof (heute: Münchhof)

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

8

Der **Erzbischof von Köln** unterstellt Hildegundes **Frauenkloster in Meer** der **Leitung des Probstes vom Kloster Steinfeld in der Eifel**. Auch als adelige Äbtissin konnte Hildegund ihren Besitz nicht selbst verwalten. Die Aufsicht in geistlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten war Männern vorbehalten.

Die **Steinfelder Mönche** haben ihren Besitz in Wa. **vom Haupthof, dem Fronhof in „Münchhof“**, oberhalb der Kirche, verwaltet.

Welche Höfe haben wohl damals zum Haupthof in Münchhof gehört? Im sog. „Hofweistum“ sind in Wahlscheid namentlich folgende Lehnshöfe genannt: Klefhaus, Rotehöhe, Naaf, Büchel, Bloch, Maylahn und Mackenbach. Durch Zukauf in späteren Jahren umfasste der Hofverband vermutlich 20 Höfe in Wahlscheid.

Diese Güter mussten zentral über Münchhof Waren zur Versorgung des Frauenklosters in Meer abliefern – auch dann, wenn die Ernte einmal schlechter ausfiel. Wahlscheid gehörte also zur großen Grundherrschaft des Klosters Meer.

**Der Abt des Klosters Steinfeld** berief auch die **Pfarrer für die Kirche in Wa.. Es waren Mönche. Der Abt hatte das Patronatsrecht.**



## Kloster Gräfrath in Solingen verwaltet die Güter in Honrath



Kloster Gräfrath bei Solingen (im Jahr 1855)  
Druck von August Berg, Gräfrath

### Pflichten der Grundherren

- Unterhalt der Kirchen
- Versorgung der Armen
- Übernahme von Gesundheitsdiensten
- Instandhaltung von Gebäuden, Wegen, Brücken und Stegen

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

9

Ähnlich verlief die Entwicklung in Honrath:  
Das Frauenkloster Gräfrath wurde im Jahr 1187 von den Benediktinern im Solinger Stadtteil Gräfrath gegründet. Es war Grundherrin von Liegenschaften in Honrath. Kloster Gräfrath besaß die Patronatsrechte für die Kirche Honrath und berief die Pfarrer der Honrather Kirche.

Die Klöster Steinfeld und Gräfrath hatten somit in unserem Gebiet große Macht.

Im System der mittelalterlichen Grundherrschaft hatten sie nicht nur das Recht von den Bewohnern die Abgaben einzufordern, sondern auch eine ganze Reihe von Pflichten: So mussten sie die Kirchen unterhalten und für die Gottesdienste sorgen. Sie mussten für die Armen sorgen, die Gesundheitsdienste übernehmen und für die Instandhaltung ihrer Höfe, Brücken, Wege und Stege sorgen.

## Menschen und Tiere lebten unter einem Dach



Ein typischer Bauernhof im Frühmittelalter

Zeichnung von H. Leutemann, Quelle: [www.Deutschland-im-Mittelalter.de](http://www.Deutschland-im-Mittelalter.de)

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

10

Wie das Leben im Mittelalter auf einem Hof in Wahlscheid aussah , wir wissen es nicht, aber was wir wissen, ist dass das Mittelalter eine ereignisreiche Zeit war , man denke an den Bau von Städten oder den Dombau in Köln, eine Zeit , die allerdings NICHT im Zusammenhang mit Hygiene und Gesundheit in Erinnerung behalten wird. Die Abbildung zeigt einen typischen Bauernhof im Frühmittelalter. Menschen und Tiere lebten eng zusammen unter einem Dach. So ähnlich könnten die Höfe auch in Wahlscheid ausgesehen haben.

## Krankheiten waren eine ständige Bedrohung



### Der Doctor Schnabel von Rom

Kolorierter Kupferstich eines Pestdoktors von Paul Fürst, ca. 1656

Quelle: Wikipedia

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

11

Im Mittelalter waren Krankheiten und Seuchen eine ständige Bedrohung.

Eine der verheerendsten Seuchen war die **Pest**, die auch als der „Schwarze Tod“ bezeichnet wird. Sie war zwischen 1347 und 1351 weit verbreitet und raffte einen Großteil der Bevölkerung dahin. Aber letztendlich war sie nur eine unter vielen Krankheiten, die aufgrund mangelnder Hygiene, falscher medizinischer Praktiken und eines ärmlichen Lebensstandards auftraten.

Es gibt keine Aufzeichnungen darüber, wie die Pest im Wahlscheider Gebiet gewütet hat, aber es gibt Berichte aus der Nachbargemeinde Overath: Hier soll die Bevölkerung nach der Pest auf **ein Fünftel** zurückgegangen sein. Viele Höfe wurden aufgegeben. In Wahlscheid wird es wohl nicht anders gewesen sein.

Auch das Klima verschlechterte sich. Es gibt Berichte über gewaltige Überschwemmungen. Missernten führten dazu, dass die Menschen wenig zu essen hatten. Es kam sicherlich auch in Wahlscheid zu Hungersnöten und bitterer Armut.

Handwerker und Bauern konnten in der Regel damals weder lesen noch schreiben. Ihr Leben bestand aus harter Arbeit von früh bis spät.

## Der Buchdruck verändert die Welt



Fantasiebildnis aus dem 16. Jh.  
Quelle: Wikipedia

**Der Mensch rückt in den Mittelpunkt,  
die Neuzeit beginnt.**

Johannes Gutenberg (1400 – 1468)  
Erfinder des modernen Buchdrucks



Bibeldruck in  
lateinischer Sprache  
Quelle: Wikipedia

Das Mittelalter war jedoch nicht nur ein dunkles und düsteres Zeitalter. Im Spätmittelalter fanden große Entdeckungen und Erfindungen statt. Christoph Columbus entdeckte Amerika und Johannes Gutenberg erfand den modernen Buchdruck. Beides veränderte die Welt. Der Horizont der Menschen erweiterte sich und es entwickelte sich ein neues Weltbild, in dem nicht mehr Gott, die Kirche, sondern mehr der Mensch in den Mittelpunkt rückte. Es begann eine neue Zeit: die Neuzeit. Diese Entwicklungen wirkten sich auch auf das Leben in Wahlscheid aus.

Wie es mit der Geschichte von Wahlscheid weitergeht, darüber werde ich gleich in Teil 2 meines Vortrages „Wahlscheid in der Neuzeit 1500-1825“ berichten.



# 900 Jahre Wahlscheid

## Aus dem Mittelalter in die Gegenwart

- Teil 1: Wahlscheid im Mittelalter 500-1500 n. Chr.
- Teil 2: Wahlscheid in der Neuzeit 1500-1815 n. Chr.
- Teil 3: Wahlscheid von 1815 bis zum Ende des II. Weltkriegs
- Teil 4: Wahlscheid nach dem II. Weltkrieg bis heute



Liebe Gäste!

Wie ging es mit der Geschichte von Wahlscheid in der Neuzeit weiter?

## 2. Teil

# Wahlscheid in der Neuzeit

## 1500-1815 n. Chr.

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

14

Es gibt Erfindungen, die verändern die ganze Welt. Eine der folgenreichsten ist Johannes Gutenbergs Buchdruck mit beweglichen Lettern in Mainz.

Gedanken und Ideen erreichten nun ein breites Publikum. Die Menschen konnten sich selbst eine Meinung bilden. Nicht mehr Gott, sondern der Mensch rückte in den Mittelpunkt. Aus Glaube wird Wissen.

Die katholische Kirche, die das geistige und kulturelle Leben im Mittelalter prägte, verlor an Einfluss. Die Reformatoren verbreiteten ihre Schriften und fanden eine große Anhängerschaft. So kam es zur Reformation und zur Kirchenspaltung, die sich auch in Wahlscheid auswirkte.

## Beginn der Reformation 1517



Quelle: <https://www.deutschlandfunk.de/>

Reformator Martin Luther bei seinem Thesenanschlag an der Tür der Schlosskirche in Wittenberg

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

15

Die Reformation spaltet nicht nur die Kirche, auch das Kaiserreich, man kann sagen ganz Europa.

Es stehen sich nun 2 Lager gegenüber: Katholiken und Protestanten. Es kommt zu Auseinandersetzungen und Kriegen und erst 1555 einigen sich Katholiken und Protestanten auf den Kompromiss, den Augsburger Religionsfrieden.

**Die Landesherren bestimmen die Religion ihrer Untertanen**

Das Motto lautet: **Cuius regio, eius religio** d.h, wer regiert, der bestimmt auch die Religionszugehörigkeit seiner Untertanen, so der Kompromiss.

## Wahlscheid und Honrath gehören zum Herzogtum Berg



Karte von 1547

Quelle: Hagen und Gudrun Bobzin

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

Wahlscheid und Honrath bildeten bis 1806 einen gemeinsamen Gerichtsbezirk innerhalb des Amtes Blankenberg



Wer regierte in Wahlscheid, wer bestimmte, wer waren bei uns die weltlichen Herrscher?  
Zur Zeit der Reformation gehörten die Kirchspiele Wahlscheid und Honrath zum Herzogtum Berg, rechts vom Rhein. Ihr Wappenemblem ist der Bergische Löwe. Unter der Herrschaft dieses Adelsgeschlechtes verblieben beide Kirchspiele nahezu 450 Jahre.-  
Innerhalb des Amtes Blankenberg bildeten Wahlscheid zusammen mit Honrath einen gemeinsamen Gerichtsbezirk, bis 1806.

## Herzog Wilhelm V. regiert 1539-1592



Quelle: Hagen und Gudrun Bobzin

Obwohl katholisch,  
war er kirchlichen  
Reformen zunächst  
zugetan.

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

17

Im Herzogtum Berg regierte im 16. Jh. in der Zeit des Umbruchs Herzog Wilhelm V.. Der Katholik war kirchlichen Reformen zugetan. Auf der Seite der protestantischen Fürsten hatte man die Hoffnung, den Herzog für die evangelische Seite zu gewinnen.

In Wahlscheid und Honrath kam es schon sehr früh zu ersten reformatorischen Bewegungen. Dazu gehörte z.B. die Abkehr vom lateinischen Ritus mit der Einführung des Kirchengesangs und Gebets in deutscher Sprache.

Der Sieg der Protestanten schien gesichert zu sein. Aber es kam anders. Der Herzog wurde krank und verfiel dem Wahnsinn. Die Reformen wurden rückgängig gemacht. Der spanisch-römischen Partei gelang es, den kranken Mann auf ihre Seite zu ziehen. Auch unter seinem Nachfolger Johann Wilhelm behielt die katholische Partei die Herrschaft. Sie konnte somit mit aller Macht an der Unterdrückung der evangelischen Bewegung arbeiten.

## Prozess der Reformation in Wahlscheid



### Kirchspiel Wahlscheid

- ursprünglich katholisch
- seit 1557 lutherisch
- seit 1645 endgültig als lutherisch anerkannt

Älteste Darstellung der Bartholomäuskirche in Wahlscheid von 1792

Quelle: Archiv der Kirchengemeinde Wahlscheid

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

18

## Was geschah in Wahlscheid und Honrath?

Wie wurden vor 500 Jahren aus den katholischen Kirchengemeinden Wahlscheid und Honrath im katholischen Rheinland evangelische Gemeinden, und das schon unmittelbar nach der Reformation?

Wann in Wahlscheid die reformatorische Bewegung begonnen hat, kann man mit Gewissheit nicht sagen. Es hat wohl eine **lange Übergangszeit** gegeben.

Trotz des Widerstands in der Bevölkerung schickte die katholische Kirche immer wieder katholische Pfarrer, die sich aber in Wahlscheid und Honrath nicht halten konnten. Auch die dann eingesetzten reformfreundlichen Pfarrer konnten sich auf Dauer nicht halten. Es gab einen **ständigen Wechsel** zwischen katholischen und reformfreundlichen Pfarrern. Pfarrer kamen und gingen.

Erst nach Verhandlungen mit dem fürstlichen Hof von Berg in Düsseldorf und dem Kloster Steinfeld musste der letzte katholische Pfarrer Klee in Wahlscheid gehen. Er hatte keinen Rückhalt in der Wahlscheider Gemeinde gefunden, und mit der Wiedereinsetzung des evangelischen Pfarrers Hesse im Jahre 1645 ist die ursprünglich katholische Kirche Sankt Bartholomäus in Wahlscheid endgültig evangelisch zu nennen.

Es entwickelte sich nun das eigentümliche Verhältnis, dass das Kloster Steinfeld in der Eifel für die evangelisch gewordene Kirche - noch immer im Besitz des Klosters- evangelische Geistliche berief, das Kloster aber seinen Zehnten weiter bezog. Letztlich ging es auch damals nicht immer um den wahren Glauben, sondern um Geld und Macht.

**Der lange Prozess der Reformation zog sich in Wahlscheid über einen Zeitraum von fast 100 Jahren hin.**

## Prozess der Reformation in Honrath



Foto: Horst Schöpe (2021)

### Kirche Honrath

- erstmals erwähnt in 1209
- ursprünglich katholisch-
- seit 1615 lutherisch

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

19

Auch in Honrath versuchte man immer wieder, einen katholischen Pfarrer einzusetzen.

So wurde dem evangelischen Pfarrer Peter Lemmer vom Kurfürsten verboten weiter zu predigen. Da er sich weigerte wurde er 1627 von spanischen Soldaten, die auf Seiten der katholischen Liga kämpften, in Honrath verhaftet und auf einer mächtigen Festung an der Siegmündung im Rhein für zwei Jahre eingesperrt. Wegen ihrer Form wurde sie im Volksmund „Pfaffenmütze“ genannt

Die Soldaten der Katholiken plünderten das Pfarrhaus in Meinenbroich, raubten sein Vieh und nahmen ihm alles was er hatte. Als Peter Lemmer aus der Haft zurück kam, hatte das Kloster Gräfrath bereits einen katholischen Priester auf seine Stelle gesetzt.

Gegen die Standhaftigkeit des Pfarrers Lemmer kamen sie jedoch nicht an. Der katholische Priester war gegen eine Entschädigung bereit, Honrath zu verlassen.

Peter Lemmer starb 1637 an der auch hier erneut grassierenden Pest. Er ist in der Kirche begraben. In der Kirchenchronik kann man lesen, dass er in Honrath nicht der einzige Pesttote war. Die Nachfahren des Peter Lemmer (sechs Generationen folgte ein Sohn dem Vater) stellten bis 1829 die evangelischen Pfarrer in

Honrath.

## Hexenprozesse in Siegburg 1637



Der Galgen auf dem Brückberg

Quelle: siegburgaktuell

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

20

Das Kirchspiel Honrath wurde auch von Hexenprozessen nicht verschont, die während des 30-jährigen Krieges) in Siegburg stattfanden.

Innerhalb von nur zwei Jahren wurden in Siegburg 40 Menschen wegen Hexerei hingerichtet. Der Folter folgte der Tod durch den Strang, dann die Verbrennung an der Richtstätte am Brückberg in Siegburg.

1637 starben die Tringen Gammersbach und das Ehepaar Wilhelm und Agnes Kremer aus Honrath auf diese grausame Weise.

:

*Tringen Gammersbach gebar 12 Kinder, die fast alle an den Folgen der Pest verstarben. Schwedische Soldaten erschlugen ihren Mann. Dieses Unglück reichte um als Hexe angeklagt, gefoltert und verbrannt zu werden.*

*Auch Wilhelm Kremer, wegen eines Beinleidens Hinken-Kremer genannt, beschuldigte unter den Peinigungen der Folter seine Frau der Hexerei, sie habe mit Hexen getanzt. Daraufhin wurden beide zum Tode verurteilt und hingerichtet.*

## Adels- und Rittersitze



**Burg Honrath**  
erbaut im 12 Jh.,

die älteste Burganlage in der  
Gemeinde Wahlscheid

Foto: Horst Schöpe (2021)



Foto: Horst Schöpe (2021)

**Burg Hausdorp**  
erbaut 1506

das bislang älteste  
nachweisbare profane  
Gebäude auf dem  
Lohmarer Stadtgebiet

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

21

## Adels- und Rittersitze in den Kirchspielen Wahlscheid und Honrath

Nicht nur die Klöster hatten hier Grundbesitz, sondern auch der Adel und damit Macht.

**Die Burg Honrath auf der linken Seite ist die älteste Burganlage** in unserem Gebiet. Seit 1363 war sie im Besitz der Grafen von Berg.

**Der Rittersitz, Burg Hausdorp auf der rechten Seite aus dem 16.Jh. liegt** auf dem Höhenzug des Naafbachtals.

Wegen der exponierten Lage ist schon von einer früheren Besiedlung im Zuge der fränkischen Landnahme im 7. und 8. Jh. auszugehen

Die **Abtei Sieburg war Eigentümer und** übte das Lehnsrecht bis Anfang des 16. Jh. aus.

**Danach 1534** gelangte das Rittergut /in das Eigentum der adeligen **Familie Markelsbach gen. Allner.**

Das heute noch erhaltene Herrenhaus stammt noch aus dieser Zeit, da der dreistöckige Dachstuhl nach dendrochronologischen Untersuchungen aus dem Jahre 1506 stammt und damit das bislang älteste nachweisbare Gebäude auf dem Lohmarer Stadtgebiet ist.

Neben der lutherischen Glaubensgemeinschaft in Wahlscheid und Honrath bildete sich 1672 eine weitere Religionsgemeinschaft, die sogenannten „Reformierten“. Bis 1814 feierten die **Reformierten** aus Wahlscheid, Honrath, Volberg und Seelscheid den Gottesdienst in der Hauskapelle von Hausdorp

Im Jahre 1825 kam es zum Zusammenschluss der Reformierten und lutherischen Christen.

## Freiadeliges Gut Honsbach

erstmalig erwähnt im 16. Jh.



Um 1910

Foto: Lohmarer Heimatblätter Nov. 2016, Sammlung Helsler



Heute

Foto: Horst Schöpe (2021)

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

22

Weniger bekannt ist das **freiadelige Gut Honsbach**, d.h. dieses Gut war von Steuern und Abgaben befreit. Zu Gut Honsbach gehörten mehrere Höfe u.a. ein Hof in Holl.

Das Gut war Wohnsitz der **Familie von Ley zu Honsbach**. Wimar Ley zu Honsbach, geb. 1590 in Honsbach, wurde, wie sein Vater Heinrich, in der Kirche in Honrath begraben. Er war Schultheis von Honrath und Wahlscheid, d.h. Hilfsbeamter des Herzogs von Berg und zugleich Kirchmeister der Honrather Kirche. **Und als solcher einer der stärksten Unterstützer der evangelischen Gemeinde Honrath.**

Da er kinderlos starb ging das Erbe an seinen Großneffen Adam Maximilian Ley in Honsbach. Er war **katholisch** und stellte seine Hauskapelle in Honsbach **nach der Reformation für katholische Gottesdienste** zur Verfügung. Im Keller des Hauses in Honsbach ist noch ein Teil des Gewölbes der früheren Kapelle vorhanden.

## Rittersitz Haus Auel

erstmalig erwähnt 1391



Quelle: Archiv des Erzbistums Köln / Foto: Horst Schöpe (2021)



Vor und nach 1755, sowie heute

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

23

Nördlich von Wahlscheid steht der ehemalige **Rittersitz Haus Auel**, der erstmals 1391 als Wasserburg unter Peter van Auel urkundlich erwähnt wird.

Haus Auel wurde mehrfach umgebaut. Die großen Veränderungen sind auf der Folie zu erkennen

Seit der **Heirat von Philippe de la Valette** mit Franziska von Broë, der Erbin von Haus Auel im Jahr 1818 befindet sich Auel im Besitz der Familie von La Valette-St. George.

Für die **nach der Reformation** in Wahlscheid und in Honrath verbliebenen wenigen Katholiken öffneten auch die Herren von Haus Auel ihre Hauskapelle für Gottesdienste.

## Kath. Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt Neuhonrath, erbaut 1738



Kirche und Schöffenstuhl des  
Schultheißen Wimar Ley zu Honsbach  
aus dem Jahre 1641

Foto: Horst Schöpe (2021)

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

24

Als im 18. Jh. die Hauskapellen in Honsbach und Auel nicht mehr ausreichten, stifteten die Herren von Ley und von Proff aus Haus Auel im Jahr 1738 die heutige **Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt in Neuhonrath**. Sie bestimmten die Pfarrer, sie besaßen das Patronatsrecht.

Der Schöffenstuhl aus dem Jahre 1641 mit der Inschrift WIMAR LEY ZU HONSBACH, SCHOLTES ZU HONRODT UND WALSCHEIDT steht heute im Chor der Pfarrkirche Neuhonrath.

## Die französische Zeit 1794-1813/1814 im Rheinland



Die Kirchspiele Wahlscheid und Honrath bilden 1808-1815 die Mairie Wahlscheid.

Freiherr Franz v. Broë aus Schloss Auel war der erste Maire.

Napoleon teilt 1808 den rechtsrheinischen Raum in drei Departements: Rhein, Sieg, Ruhr



Napoleons Bett in Schloss Auel

Quelle: Bergischer Geschichtsverein

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

25

In der Zeit um 1800 wandelte sich Europa radikal. Wie ein Sturm zog der französische Machthaber Napoleon durch Europa und fegte die alte Ordnung hinweg.

In wenigen Jahren revolutionierte er die europäische Rechtsordnung durch ein bürgerliches Gesetzbuch, den Code Civil. Er säkularisierte die Kirchen, entmachtete den Adel, hob 1808 die Leibeigenschaft im Herzogtum Berg auf und reformiert die Verwaltung.

Napoleon erhob 1806 das Herzogtum Berg zum Großherzogtum. Die kleinsten Verwaltungseinheiten waren die **Mairies** (Bürgermeistereien). Die früheren Vogteien, Honschaften und Ämter wurden damit aufgelöst.

**1808 bilden auch die alten Kirchspiele Wahlscheid und Honrath unter französischer Oberhoheit im Großherzogtum Berg eine Mairie. 6 Jahre war Freiherr Franz v. Broë von Haus Auel Maire in der Mairie Wahlscheid**

Napoleon war der berühmteste Mann seiner Zeit, den alle sehen wollten. Die Wahlscheider hätten ihn sehen können, wenn es zutrifft, dass Napoleon vom 2. bis 7. September 1811 Haus Auel als sicheres Hauptquartier erwählte, als er vor dem Feldzug gegen Russland seine französische Rheinarmee inspizierte, die vor Cologne, der Hauptstadt der Rheinprovinz lagerte.

Es gibt keinen Übernachtungsbeleg, aber eine Übernachtung ist auch nicht unwahrscheinlich, denn er war mit der Familie von Broë bekannt.

ich im 3. Teil meines Vortrages.



# 900 Jahre Wahlscheid

## Aus dem Mittelalter in die Gegenwart

- Teil 1: Wahlscheid im Mittelalter 500-1500 n. Chr.
- Teil 2: Wahlscheid in der Neuzeit 1500-1815 n. Chr.
- Teil 3: Wahlscheid von 1815 bis zum Ende des II. Weltkriegs**
- Teil 4: Wahlscheid nach dem II. Weltkrieg bis heute



Liebe Gäste!

Wie ging es mit der wechselvollen Geschichte von Wahlscheid vor 200 Jahren, ab 1815 weiter?

*Auf Grund des technischen Fortschritts kann ich jetzt auch auf alte Fotografien und Postkarten zurückgreifen,*

# 3. Teil

## Wahlscheid von 1815 bis zum Ende des II. Weltkriegs 1945

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

27

3. Teil  
Wahlscheid  
von 1815 bis zum Ende des II. Weltkrieges 1945

**Verwaltungsmittelpunkt: Münchhof**



Bürgermeisterei der preußischen Landgemeinde  
Wahlscheid in Münchhof (um 1900)  
Postkarte

**Die 11 Bürgermeister von Wahlscheid 1815-1969**

- 1815-1846 Johann Balthasar Schmitz
- 1846-1887 Karl Schmitz (Sohn)
- 1887-1923 Max Schmitz (Sohn)
- 1923-1936 Max Koch
- 1936-1944 Friedrich Seywald
- 1945-1946 Richard Schmidt
- 1946-1948 Josef Stocksiefen
- 1948-1952 Max Koch (2. Amtszeit)
- 1952-1960 Emil Schiffbauer
- 1960-1961 Emil Stocksiefen
- 1961-1969 Wilhelm Oberheuser

**ab 1969 Lohmar**

- 1969-1974 Wilhelm Schulte
- 1974-1984 Dr. Hans-Günther van Allen
- 1984-1989 Wilhelm Schulte (2. Amtszeit)
- 1989-1994 Rolf Lindenberg
- 1994-2004 Horst Schöpe
- 2004-2014 Wolfgang Röger
- 2014-2020 Horst Krybus
- seit 2020 Claudia Wieja

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe 28

Mit der Niederlage Napoleons in der Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 war nach nur 7 Jahren das **Schicksal der Mairie Wahlscheid besiegelt**. Das Großherzogtum Berg löste sich auf.

Nach den Beschlüssen des Wiener Kongresses fiel der größte Teil 1815 an **Preußen**.

**Die französische Zeit in Wahlscheid war passé**. Wir wurden **preußisch** und aus der **Mairie Wahlscheid** wurde das **Bürgermeisteramt Wahlscheid, eine von 9 Gemeinden im Siegkreis, im Regierungs-bezirk Köln**.

**Unsere preußische Landgemeinde Wahlscheid** umfasste damals 97 Dörfer und Weiler und zählte 1.600 Einwohner. Heute leben rund 10.000 Menschen hier, 1/3 der Lohmarer Bevölkerung.

**Verwaltungsmittelpunkt war (bis 1923) Münchhof** – ganz so wie bei den Steinfelder Mönchen im Mittelalter. Hier wohnte der erste Bürgermeister, Johann Balthasar Schmitz.

Bis zur kommunalen Neugliederung im Jahre 1969 folgten 11 Bürgermeister in der Gemeinde Wahlscheid.

Ab 1969 nach der Zusammenlegung mit den Gemeinden des früheren Amtes Lohmar weitere 8, mit Claudia Wieja die erste **Bürgermeisterin**

### Dorfmittelpunkt: Marktplatz an der ev. Kirche



Lithographie des Kirhdorfes  
Alt-Wahlscheid um 1900  
Postkarte



Pferdemarkt (1926), rechts Viehhändler und  
Gastwirt Hugo Breideneichen  
Quelle: Helsler

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

29

An der Ev. Kirche lag der **historische Marktplatz von Wahlscheid** mit seiner Dorflinde. Ob sie als Gerichtslinde oder gar als Femelinde diente, weiß man nicht.

Dieser Platz war der **Mittelpunkt der Bürgermeisterei Wahlscheid**. Hier fanden auch der Viehmarkt und bis in die 1920er Jahre die Kirmes statt. Bekanntmachungen der Gemeinde wurden bis 1930 im Anschluss an den Gottesdienst auf dem Marktplatz an der Linde durch den Gemeindeboten verkündet.

Karte von Wahlscheid 1912

## Ausbau der Infrastruktur



Quelle: Gemeindeflexikon für das Königreich Preußen Band XII Rheinprovinz 1885



Karte: Archiv HorstSchöpe

**Einwohnerzahlen 1885:**

- 131 im Auellerhof
- 91 im Aggerhof
- 47 im Müllerhof
- 41 in Münchhof
- 54 in Honrath
- 120 in Schachenauel

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe 30

Die Industrialisierung mit ihren technischen Erfindungen wie der Dampfmaschine, Eisenbahn oder Elektrotechnik, veränderten die Arbeits- und Lebenswelt. Sie veränderten auch das Leben in Wahlscheid.

Der wachsende Transportbedarf führte zum Ausbau des Straßen- und Schienennetzes.

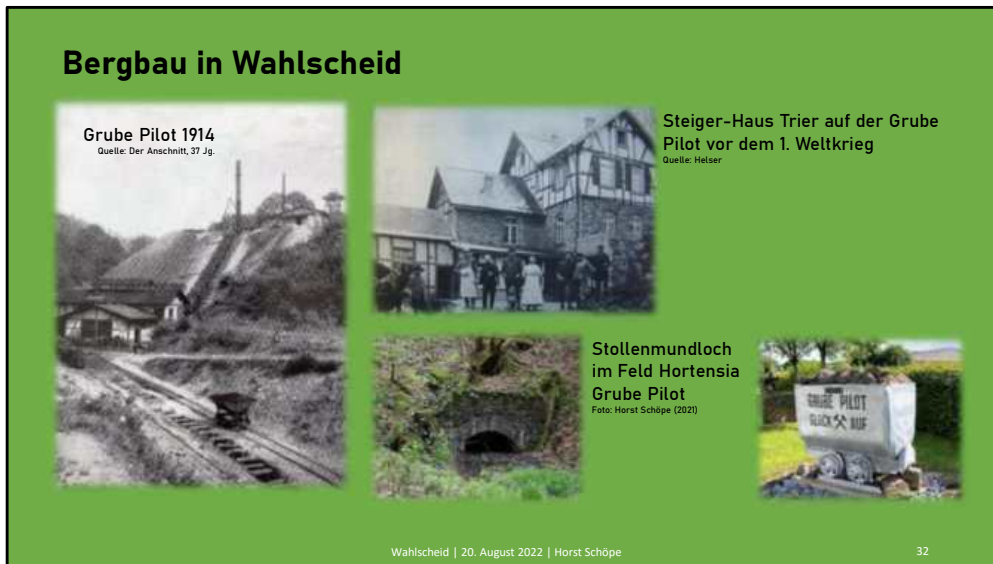
In den Jahren 1842-1845 wurde eine neue Straße durch das Aggertal gebaut: die Chaussee Siegburg-Overath. Damals entstand auch die Brücke über die Agger in Wahlscheid. Es folgten die Brücken in Bachermühle, Kreuznaaf, Schiffahrt und Naafshäuschen.



1884 fuhr nach zweijähriger Bauzeit der Zug, das „Luhmere Grietche“, mit zahlreichen Gästen zum ersten Mal durch das mit Fahnen und Girlanden festlich geschmückte Aggertal. Die Postkutsche machte an diesem Tag ihre letzte Fahrt durch Wahlscheid.

Einige Gäste werden sich erinnern: Das „Luhmere Grietche“ fuhr bis 1955 durch Wahlscheid. Heute erinnert nur noch das alte Bahnhofsgebäude an diese Zeit.

1910 wurde die Verbindung Overath-Köln geschaffen und dafür der Eisenbahnviadukt in Bombach und der 1 km lange Tunnel von Honrath nach Hoffnungsthal gebaut.



Die Anbindung über die Bahnlinien an die Städte brachte den Bauern Vorteile: Obst wurde zur Herstellung von Kraut und Dörrobst verkauft und in großen Mengen ausgeführt. **Die Eisenbahn war das Tor zur Welt.** Im Jahre 1895 gingen sogar mehrere Waggons bis nach **Antwerpen.**

Auch die im **Wahlscheider Bergbauggebiet** gewonnenen Erze konnten mit der Eisenbahn transportiert werden. **Der Bergbau hat hier eine lange Geschichte und begann schon in der Römerzeit.** Er verlor aber nach einer bescheidenen Blüte Mitte des 19. und Anfang des 20. Jh. an Bedeutung. Alle Versuche einer gewinnversprechenden Förderung scheiterten.

Heute sind noch etliche Stollen oder zumindest deren Überreste zu finden, wie der Stolleneingang der Grube Pilot. Diese Grube wurde 1917 geschlossen, nur das Steigerhaus existiert noch. Auf der Wahlscheider Museumsmeile erinnert eine Lore an die Bergbauergangenheit von Wahlscheid.

## Aggerhütte, Baujahr 1903



Verhüttungsanlage und Knochenmühle mit Bahnanschluss  
Aufnahme vor dem 1. Weltkrieg

Quelle: Helsen

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

33

Im 18. Jh. befand sich im nördlichen Teil der Gemeinde eine **Verhüttungsanlage, die „Aggerhütte“**. Anfangs wurde hier Kupfererz verhüttet.

1903 entstand auf dem Gelände eine Knochenmühle. In diesem Extraktionswerk wurden pro Tag 20 Tonnen Tierknochen gemahlen und als Dünger vermarktet. Es roch nicht besonders gut in diesem Teil von Wahlscheid. 1940 stellte die Knochenmühle ihren Betrieb ein.

**Während des 2. Weltkrieges** produzierte in dem Gebäude die Firma Krupp Essen **Rüstungsgüter**.

Die Aggerhütte ist heute ein geschütztes Industriedenkmal.



Bootsbau im Bergischen Rheinland kaum vorstellbar, aber trotzdem zu finden.

**Neben dem Bergbau hatte auch der Nachenbau in Wahlscheid eine lange Tradition.**

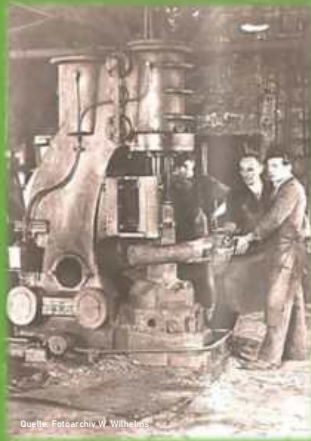
Am Wahlscheider Aggerufer, in der Werft am Aggerbösch („Aacherbösch“) hier hinter dem Forum Wahlscheid gelegen, wurden **bis 1928 Flusskähne für den Warentransport auf Rhein, Sieg und Agger gebaut**. Auch als Fährnachen haben sie ihren Job gemacht.

In den alten Kirchenbüchern findet man oft die Namen Schiffbauer und als Beruf Nachenbauer.

Ein besonderes Vergnügen war es, den Stapellauf eines neuen Nachens zu erleben, ein Volksfest für die Wahlscheider.

Ein Nachbau des Nachens ist in der Museumsmeile ausgestellt.

## Industrie in Wahlscheid



Hammerwerk Wilhelms,  
gegründet 1848

Quelle: Fotoarchiv W. Wilhelms

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

35

1848 gründete Johann Peter Wilhelms das **Hammerwerk Wilhelms**, eine handwerkliche Schmiede für **Hufbeschlag und Wagenbau**.

Johann Peter Wilhelms galt lange als stärkster Mann im Aggertal, denn er konnte einen Amboss von 5½ Zentnern heben.

1994 gingen bei dem Traditionsbetrieb nach fast 150 Jahren Firmengeschichte die Lichter aus.

**Haben Sie noch das vertraute Klingen des Hammers im Ohr?**

## Elektrizitätswerk Wahlscheid (Bachermühle), erbaut 1923



Quelle: Helder

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

36

Ein Leben ohne Strom ist heute unvorstellbar.

Bereits **1911** erzeugte die **Fa. Wilhelms im Hammerwerk mit einem Generator Elektrizität** für die Ortsteile Auellerhof und Aggerhof.

1923 gründeten einige fortschrittsgläubige Wahlscheider die „**Wahlscheider Elektrizitätswerk GmbH**“ in Bachermühle. **Die Petroleumlampen wanderten in die Abstellkammern.**

1941 zerstörte ein Hochwasser das Stauwehr an der Agger. Da eine Wiederherstellung wegen der hohen Kosten und wegen der nicht

mehr modernen Generatoren unrentabel gewesen wäre übernahm  
das Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk – kurz RWE – die  
Stromversorgung in Wahlscheid

.



1911 wurde das öffentliche Telefonnetz in Wahlscheid installiert. Die Wahlscheider entschieden sich für einen **Anschluss an das Postamt Overath und nicht an das in Lohmar**, obwohl der Anschluss teurer war. So kamen wir an die Vorwahl 02206.

In der **Gaststätte Auellerhof** stand der 1. öffentliche Fernsprecher. Auch das **Kaiserliche Postamt** mit einem **Telegrafnenbetrieb** und die erste **Tankstelle** war hier im Auellerhof

### Kunstradverein Schwalbe Wahlscheid 1910



Quelle: Helser

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

38

Der Auellerhof war Mittelpunkt der Wahlscheider Vereine.  
Der ehemalige große Saal mit Bühne war Turnhalle und Konzertsaal.  
Der Männerchor Wahlscheid probte im kleinen Sälchen.

Stellvertretend für die vielen Vereine hier ein Bild der Reigenmannschaft des Radfahrer-Vereins Wahlscheid mit der kaiserlichen Bartmode. Der Besitz eines Fahrrades war damals außergewöhnlich. Den Verein gibt es nicht mehr.



## Mathildenstift 27. Mai 1903



Ansicht vor dem 1. Weltkrieg  
Postkarte

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

39

1903 schenkte Wilhelm Frackenpohl aus Kreuznaaf der Ev. Kirchengemeinde Wahlscheid ein Wohnhaus an der Wahlscheider Hauptstraße, im Aggerhof, mit Garten- und Ackerland verbunden mit 10.000 Goldmark. Die Stiftung wurde zum Gedächtnis seiner verstorbenen Frau **Mathilden-Stift** genannt.

Stiftungszweck nach § 1:

„ ... würdigen Alten, Schwachen und Kranken der Kirchengemeinden Wahlscheid und Honrath so wie der katholischen Kirchengemeinde Neuhonrath Aufnahme zu gewähren.“ Ein Novum Anfang des Jahrhunderts.

Das Mathildienstift ist Vergangenheit, das Gebäude steht noch.

## Der „Bau“ im Müllerhof um 1928

Krautfabrik und Viehhandlung Mylenbusch



Quelle: Heiser Bd. 1 S. 27

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

40

Beim „Bau“, wie er immer noch im Volksmund heißt, an der Ecke Wahlscheider Straße – Bartholomäusstraße handelt es sich um **das erste große Haus in Wahlscheid, das mit Ziegelsteinen errichtet wurde**. Im „Bau“ befand sich bis 1952 eine **Kochküche für Apfel- und Birnenkraut** und eine **Viehhandlung**, die noch heute existiert.

## Konsumhandlung Wilhelm Kleeberg um 1900



Quelle: Helser

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

41

Das erste **Kaufhaus in Wahlscheid** gehörte Wilhelm Kleeberg. Man konnte hier **fast alles kaufen**: Lebensmittel, auch Salzheringe, Farben, Steingut, Porzellan, Glaswaren, Sämereien, Manufaktur-, Woll- und Kurzwaren, genauso wie Petroleum. Erkennen Sie das **Gebäude**? In ihm befindet sich heute die Bäckerei Mylenbusch.

## Aggerhof und Dampfkornbranntweinbrennerei um 1914



Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

42

Auf dieser Postkarte ist die alte Brennerei, genannt „Ahl Brennes“ und rechts daneben die Gaststätte Aggerhof abgebildet. Hier traf sich die Jugend, denn im Obergeschoss befand sich ein Tanzsaal.

In den Gaststätten trank man damals überwiegend den hier gebrannten Getreideschnaps, einen **Korn**, oder wenn es alkoholfrei sein sollte, einen sogenannten „**Quatsch**“, eine Mischung aus Fruchtsirup und Wasser.

Im 1. Weltkrieg musste der Betrieb aufgegeben werden, da der wertvolle kupferne Brennkessel auf höchsten Befehl hin für die

Herstellung von **Kriegsmunition** eingeschmolzen wurde.

## Wahlscheids Männer ziehen in den Krieg 1914



Am Bahnhof in Wahlscheid  
Fotoarchiv Horst Schöpe



Gastwirt Hermann Schiffbauer  
als Artillerist in Frankreich  
1916

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

43

### **Industrialisierung und Infrastrukturausbau waren in Wahlscheid angekommen, aber auch der 1. Weltkrieg.**

Die wirtschaftliche Not wuchs. Lebensmittel gab es nur noch auf Bezugsscheine. Hamstern und Tauschhandel gehörten zum täglichen Leben. Buntmetall wurde beschlagnahmt.

Auf dem Foto sehen Sie den **Kriegseinzug 1914**. Die Männer von Wahlscheid sammeln sich am Bahnhof. Darunter der Gastwirt aus dem Auellerhof, Hermann Schiffbauer, mein Großvater. Auf dem Foto rechts ist er als Artillerist in Frankreich zu sehen. Er hat diesen

schrecklichen Krieg überlebt

## Ehrentafel Gemeinde Wahlscheid



Ehrentafel, Eigentum von Evi und Dierk Meyer

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

*„Wer den Tod im heiligen Kampfe fand, ruht auch in fremder Erde im Vaterland“*



Quelle: Wahlscheid Müller, Band 8

- Gedenkstätte neben dem Portal der Ev. Kirche
- 103 Gefallene oder Vermisste
- 240 Soldaten, die den Krieg überlebten

44

## Nicht überlebt haben das Kriegsende am 18. November 1918 über 100 Wahlscheider

Auf der Ehrentafel der Gemeinde Wahlscheid sind die Gefallenen oder Vermissten erwähnt.

Neben dem Portal **der evangelischen Kirche** erinnert eine Gedenkstätte an die Kriegstoten des ersten Weltkrieges.

## Bürgermeisteramt Wahlscheid um 1930



Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

45

**Nach dem I. Weltkrieg** lassen **wirtschaftliche Krisen** die Menschen um ihre **Existenz fürchten**. Trotz der sich verschärfenden sozialen Konflikte, erlebt die Wirtschaft in der Weimarer Republik einen rasanten Aufschwung.

Die Bevölkerung der Landgemeinde Wahlscheid nahm zu, die Infrastruktur wurde weiter ausgebaut, das Bürgermeisteramt in Münchhof wurde zu klein. „Im Jrongk“, im Grund also im Tal, genauer im Auelerhof, wird 1924 ein neues Bürgermeisteramt erbaut.

2 Jahre später werden die Ortschaften im Grund, Auelerhof, Fliesengarten, Aggerhof und Müllerhof in „Wahlscheid“ umbenannt. Der Ort Wahlscheid bezog sich bis dahin nur auf das Kirchdorf rund um die Ev. Kirche auf dem Berg.  
Ein neuer Abschnitt der Wahlscheider Ortsgeschichte begann.

Auf dem historischen Foto vor dem Bürgermeisteramt sehen Sie die Bediensteten der Bürgermeisterei Wahlscheid: Bürgermeister Max Koch mit seiner Mannschaft.



Mit dem **wirtschaftlichen Aufschwung** nahm auch die **Motorisierung** ihren Lauf. **Autos** eroberten die Straßen von Wahlscheid. Die Marken *Brennabor* und *Hanomag* waren bevorzugt.

Links auf dem Bild sehen sie Bürgermeister Max Koch mit Hund und Hanomag und rechts Kolonialwarenhändler Blech aus dem Auellerhof.

In einem Mercedes Simplex sitzend, sagte Kaiser Wilhelm II. 1904: „Das Auto hat keine Zukunft. Ich setze aufs Pferd“. Und Gottfried Daimler war 1900 überzeugt: „Die weltweite Nachfrage nach Kraftfahrzeugen wird eine Million nicht überschreiten – allein schon aus Mangel an verfügbaren Chauffeuren“.

*Mediziner waren sich sicher, dass schnelles Fahren der Gesundheit und dem Verstand schade. Sie befürchteten, dass der Mensch bei mehr als 50 km/h keine Luft mehr bekäme.*

## Ortseingang Auelerhof in den 1920er Jahren



Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

47

Und hier die alte Aggerbrücke am Aueerhof, eine Stahlkonstruktion?

## Hauptstraße Wahlscheid in den 1920er Jahren



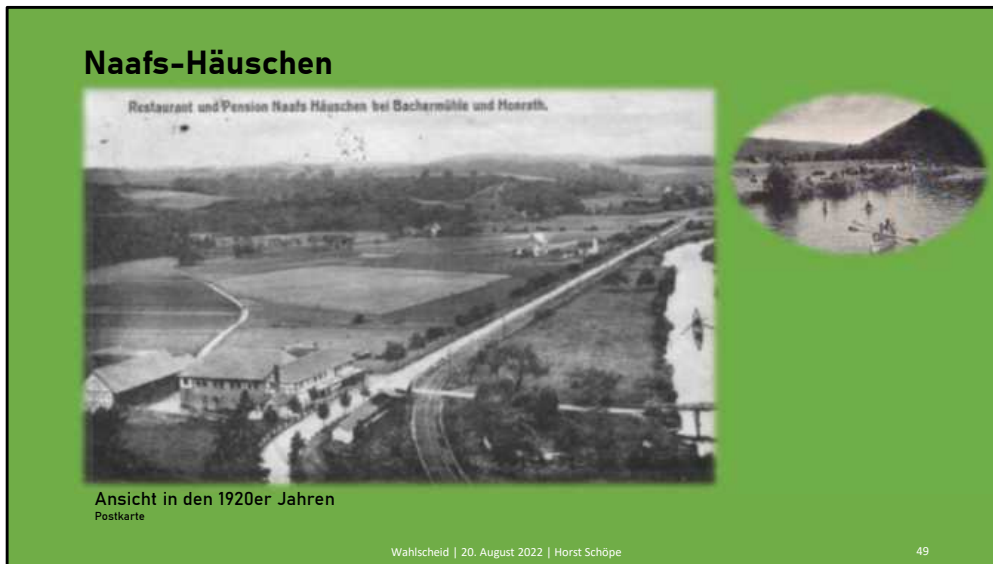
Postkarte, Archiv Horst Schöpe

Luftkurort Wahlscheid — Hauptstraße

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

48

Hier die Wahlscheider Straße am neuen Bürgermeisteramt. Sie wurde 1928 mit Blaubasalt Steinen gepflastert.



Die **guten Verkehrsverbindungen** ließen das **Aggertal** in den **1920iger** Jahren zu einem **beliebten Ausflugsziel** werden. Nicht nur mit dem **Zug**, sondern auch über die neuen Straßen kamen immer mehr Städter zur Erholung. Die **Restaurants und Pensionen** in und um Wahlscheid waren beliebt bei „**Sommerfrischlern**“, sie kamen vorwiegend aus dem Kölner Raum. In den **Goldenen Zwanzigern** konnte endlich nachgeholt werden, was solange nicht möglich war. Nach den **Krisen will man leben**.

Auf der Postkarte sehen Sie das Naafshäuschen mit Strandbad. Bis zur Gaststätte Naafshäuschen war die Agger für das E-Werk an der Bachermühle gestaut. Der kleine Stausee bot ideale Möglichkeiten zum Baden und Kahnfahren. An schönen Sommertagen kamen bis zu 1.000 Badegäste.

Gut zu erkennen sind der Verlauf der Eisenbahn entlang der Chaussee sowie die Felder, auf denen später der Ortsteil Agger entstehen sollte.



Besonders **beliebt** bei den Gästen war der **Auelerhof mit seinem wunderschönen Kurgarten**.

Der Auelerhof bewarb auf seinen Postkarten u.a. ein Gesellschaftszimmer mit Klavier und einen großen Parkplatz für 100 Autos. Ein Raum mit Klavier war für damalige Verhältnisse eine Attraktion – vergleichbar mit einer Diskothek heute.

Der **Auelerhof war nicht nur Zentrum** des geselligen, sondern auch des **öffentlichen** Lebens, denn auch die Sitzungen des Rates fanden dort statt.

## Wettschwimmen im Strandbad Wahlscheid 1929



Foto: Hetsler, Bd. 1, S.106

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

51

Beliebte Badeplätze waren das „Pastuursloch“ am Pastorat und der Päädskümpel“ im Aggerbogen. Ein besonderes Ereignis waren das Wettschwimmen im Strandbad Wahlscheid.

Bürgermeister Max Koch berichtet:

„Das Badeleben an der Agger wurde in den zwanziger Jahren von Jahr zu Jahr beliebter. Man sprach hier statt vom Badewesen vom BadeUNwesen. In der Agger war ein reger Badebetrieb, teils in schamloser Weise ohne Badehose!“

## Aufmarsch der NSDAP, im Hintergrund die Hitlerjugend am Bahnhof in Wahlscheid in den 30iger Jahren



Foto: Halseer

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

52

**Diese grenzenlose Freiheit fand schnell ein Ende.**

1933 kam es zu einem **Stimmungsumschwung** in Deutschland: **Kaum im Amt, macht Adolf Hitler in weniger als zwei Jahren aus Deutschland eine Diktatur und erstickt jede Opposition im Keim.**

**Auch in Wahlscheid übernahmen die Nationalsozialisten die Macht.** Das Ergebnis der Kommunalwahl am 12. März 1933: 10 von 12 Sitzen im Wahlscheider Gemeinderat gingen an die NSDAP. Damit waren die Machtverhältnisse in Wahlscheid mehr als klar.

Bürgermeister Max Koch und der Brandmeister der freiwilligen Feuerwehr, Emil Schiffbauer, wurden durch Mitglieder der NSDAP ersetzt.

In Wahlscheid richteten sich die **Repressalien auch gegen die Kirche**. 1937 wurde die evangelische Kirche, angeblich wegen „Baufälligkeit“ des Turms für ein Jahr geschlossen.

Pfarrer Julius Kauert ließ sich von den Repressalien nicht einschüchtern. Er hielt seine Gottesdienste kurzerhand in der benachbarten Gaststätte und auf dem Vorplatz der Kirche ab. Nicht ungefährlich, da seine Gegner die Predigten protokollierten.

## Umzug zum 01. Mai 1933 - Feiertag der nationalen Arbeit



An der Spitze des Umzuges marschiert die Ortsgruppe der NSDAP Wahlscheid

Fotoarchiv Horst Schöpe

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

53

Neben den Aufmärschen, Paraden und Volksfesten waren **öffentliche Kundgebungen** ein wesentlicher Bestandteil der **Festkultur im „Dritten Reich“** – so auch in der Ortsgruppe Wahlscheid.

Am 1. Mai 1933, dem „Ehrentag der Nationalen Arbeit“, der im gesamten Reich ein Feiertag war, fand nach dem feierlichen Hochamt in der kath. Kirche Neuhonrath ein Festzug von Durbusch zum Wahlscheider Sportplatz statt. Nach einer Gefallenen-Ehrung und einem Festgottesdienst in der ev. Kirche in Wahlscheid ging es weiter nach Höffen.

An der Spitze marschierte der Ortsgruppenleiter der NSDAP. Otto Fischer, als Veranstalter.

## Propaganda am Aggerhof um 1934



Nationalsozialisten aus Wahlscheid Foto: Archiv der Ev. Kirchengemeinde Wahlscheid

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

54

Der Platz vor dem Aggerhof war **Propaganda-Zentrum der Nationalsozialisten**. Nur wenige Haushalte besaßen damals ein Radio, deshalb ließen die Nazis über einen Lautsprecher im Giebel des Aggerhofs die Reden von Hitler und Göbbels durch den Ort schallen.

Die Parolen auf dem LKW und dem Anhänger voller Braunhemden zeigen wie es mit dem **Judenhass** auch in Wahlscheid bestellt war, obwohl hier keine jüdischen Familien lebten. Dort steht:  
*„Zahlst 50.000 Du mir gleich, so kommst Du auch ins Himmelreich.“*  
*„Unsere Parole: Jüd und Meckerer soll der Teufel holen.“*

### Die Hitlerjugend auf der Hauptstraße 1935



Fotoarchiv Horst Schöpe

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

55

Die Hitlerjugend marschiert auf der Hauptstraße von Wahlscheid.

Am 1. September 1939 entfesselt Hitler den Zweiten Weltkrieg. Die Wehrmacht überfällt ohne Kriegserklärung Polen. Nach 20 Jahren schon wieder Krieg.

Wahlscheid war vom Kriegsgeschehen zunächst wenig betroffen. Seit 1940 war Köln Ziel regelmäßiger Luftangriffe, die man in Wahlscheid am Himmel beobachten konnte. Die Luftschuttsirenen alarmierten die Bevölkerung und diese suchte Schutz in den Kellerräumen.

.



## Und dann traf es Wahlscheid doch noch mit voller Wucht:

Wochenlang stand Anfang 1945 ein mit Munition und Panzerfäusten beladener Güterzug am Wahlscheider Bahnhof. Es kam, wie es kommen musste. Am Freitag, den 16. Februar 1945 nahmen die Alliierten den Zug gezielt unter Beschuss. Die sehr wendigen Jagdflugzeuge der Marke „P-38 Lightning“ und P-47N Thunderbolt, ein einsitziges Kampfflugzeug schossen aus ihren Bordkanonen.

Es gab gewaltige Detonationen, die das ganze Tal erschütterten. Teile der schweren Eisenbahnwaggons flogen bis zur „Ley“, dem Felsen bei Schiffarth. Ein Eisenträger fand sich auf dem Heiligenstock wieder. Ein kompletter Waggon war bis zur Wahlscheider Straße geschleudert worden, drei Häuser wurden völlig zerstört. Sieben Menschen starben, darunter der Landwirt Krimmel aus Schachenaue und 6 Zwangsarbeiter aus Holland, Polen und der Ukraine, die sich in den Baracken am Gütergleis aufgehalten hatten.

In unserem Haus, 200 Meter vom Munitionszug entfernt, habe ich als Kind das Inferno miterlebt. Die gewaltigen Explosionen erschütterten unser Haus. Es blieb trotz großer Schäden an Dach und Wänden stehen.

Das Militärfoto zeigt die Explosion.

## Gedenken an die Toten des Tieffliegerangriffs 1945



- Rechts der Bahnhof
- Standort des Munitionszuges und der Baracke der Zwangsarbeiter



Gedenkstein auf der Museumsmeile

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

57

Ein Gedenkstein an der Museumsmeile erinnert heute an die Toten der Explosion.

**Der Krieg endete in Wahlscheid mit dem Einmarsch der Amerikaner am 12. April 1945, 3 Wochen vor dem Kriegsende am 8. Mai 1945.**

Panzer rollten über die Hauptstraße, Soldaten umstellten die Häuser. Erwachsene und Kinder mussten sich mit erhobenen Händen aufstellen, auch ich.

Die Amerikaner durchsuchten die Häuser nach deutschen Soldaten und Waffen.

Danach rückten die Amerikaner weiter Richtung Overath.

## **Die Stunde Null in Wahlscheid.**



# 900 Jahre Wahlscheid

## Aus dem Mittelalter in die Gegenwart

- Teil 1: Wahlscheid im Mittelalter 500-1500 n. Chr.
- Teil 2: Wahlscheid in der Neuzeit 1500-1815 n. Chr.
- Teil 3: Wahlscheid von 1815 bis zum Ende des II. Weltkriegs
- Teil 4: Wahlscheid nach dem II. Weltkrieg bis heute



Liebe Gäste!

Wie ging es mit der Geschichte nach dem II. Weltkrieg 1945 weiter?  
Ich denke, viele werden sich noch erinnern.

# 4. Teil Wahlscheid nach dem Zweiten Weltkrieg 1945 bis heute

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

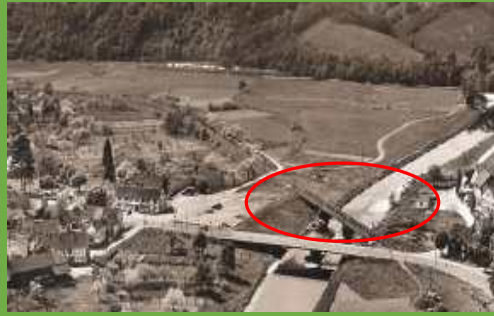
59

Nun zum 4. und letzten Teil meines Vortrages der 900-jährigen Geschichte von Wahlscheid.

## Wahlscheid-Nord in den 1960er Jahren



Blick vom Altenheim Richtung Auelerhof und Hammerwerk



Luftaufnahme auf die alte Eisenbahnbrücke am Auelerhof

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

60

**Nach dem 2. Weltkrieg** erlebte Deutschland in den 1950er und 1960er Jahren ein beispielloses **Wirtschaftswunder**.

**Wahlscheid** konzentrierte sich aufgrund der zahlreichen florierenden Gastronomiebetriebe auf die weitere Entwicklung als **Fremdenverkehrsort und als Naherholungszentrum des Kölner Raumes**.

**Man träumte vom Luftkurort.**

*Zu den Lokalen gehören so renommierte Namen wie das Landhotel & Landgasthaus Naafs-Häuschen, der Aueler Hof, die Gaststätte Zur Alten Linde oder die Gaststätte Kirschbaum „Auf dem Berge“ in Höffen, um nur einige zu nennen.*

Auf den Postkarten sehen Sie die alte Eisenbahnbrücke vor dem Hammerwerk, die neue Straßenbrücke an der Gaststätte Auelerhof. Im Hintergrund auf den Wiesen, Bild oben, ist heute der Golfplatz und auf dem Bild unten der Landschaftsgarten Aggerbogen mit der

Naturschule.

## Wahlscheid 1969 – Rund um das Ev. Altenheim



Luftaufnahme rund um das ev. Altenheim

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

61

Man kann sagen: Wahlscheid florierte:

- 1951 Bau des Evangelischen Altenheims
- die Hauptstraße erhielt eine neue Fahrbahn
- die schöne Lindenallee musste leider dem Kanalbau weichen,
- *Das Blaubasaltpflaster wurde durch eine Asphaltdecke ersetzt.*

## Neubauten und Modernisierung in den 1960 Jahren



Neue Kirchenfenster 1966 in der Ev. Bartholomäuskirche



Kath. Kirche, erbaut 1964



Neubau der GGS Wahlscheid  
(in Planung)

Postkarten und Archiv Horst Schöpe, und Fotos: Horst Schöpe (2021)

Wahlscheid | 21. August 2021 | Horst Schöpe

62

Für die katholische Bevölkerung, die stark gewachsen war, wurde 1964 die Bartholomäuskirche im Tal gebaut, eine Gemeinschaftsschule mit Sportplatz folgten.

Auch die ev. Kirche auf dem bekam 1964 neue Fenster, auf einem hat der Künstler Gottlieb Bartholomäus sehr beeindruckend und modern dargestellt. Die Kirmes in Wahlscheid wird am Gedenktag des heiligen Bartholomäus, Patron der beiden Kirchen, jedes Jahr im August hier vor dem Forum gefeiert. Die Kirmes beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst an der ev. Kirche.



Der Verkehr der B484 verlief von 1960 bis ca. 1980 über die Hauptstraße mitten durch den Ort. Das zunehmende Verkehrsaufkommen führte zu steigender Lärm- und Staubbelastung in Wahlscheid

**Nach** Stilllegung der Eisenbahnstrecke Siegburg-Overath in den 1950iger Jahren (1962 wurden die Gleise demontiert) regte der **Wahlscheider Gemeinderat** deshalb an, die **Bundesstraße aus der Ortslage** herauszunehmen und als **Ortsumgehung** über den ehemaligen Bahndamm zu führen. Die Umgehungsstraße wurde zur Freude der Wahlscheider, zwar mit einigen Verzögerungen, im Jahre 1980 fertig gestellt.

Schneller klappte es bei anderen Bauvorhaben:

- Unterhalb des Altenheim (1951) wurde im Jahr 1963 die Kreissparkasse gebaut.
- 1965 folgte das **Feuerwehrhaus** am damaligen Rathaus-platz gebaut. Der Platz trägt heute den Namen unserer französischen Partnergemeinde Pompey.
- Schon 1964 bekam Wahlscheid ein **neues Rathaus**, heute die Kita Rathausflöhe.

**Das neue Wahlscheider Rathaus war nur 5 Jahre in Betrieb.** Grund ist ein **weiteres einschneidendes Ereignis** in der Geschichte Wahlscheids: **die kommunale Neugliederung 1969** und damit **das Ende der Selbstständigkeit als ländliche Gemeinde.**



Wie kam es zur kommunalen Neugliederung 1969?  
Es ist eine Geschichte, die die Gemüter auch nach 50 Jahren nicht nur in Wahlscheid, sondern auch in Lohmar bewegt.  
Wahlscheid wurde von den Plänen der Landesregierung zu einer Gebietsreform völlig überrascht. Die damalige Hauptstadtregion Bonn, zu der auch der Siegkreis mit der Gemeinde Wahlscheid gehörte, sollte neu gegliedert werden.

Die Wahlscheider waren gegen die geplante kommunale Neugliederung. Sie protestierten gegen die Pläne der Zusammenlegung mit den Nachbargemeinden Breidt, Inger, Lohmar, Halberg und Scheiderhöhe zu einer Großgemeinde mit dem Namen „Lohmar“. Sie sahen keine Notwendigkeit. Warum auch?  
Die Gemeinde Wahlscheid hatte die erforderliche Infrastruktur. Die Gemeinde Wahlscheid erfüllte alles, um als eigenständige ländliche Gemeinde zu bestehen.

In einer geheimen Abstimmung stimmten 75 % der Befragten Bürger/innen der Gemeinde Wahlscheid für die kommunale Selbstständigkeit.  
25 % antworteten nicht. Es gab also keine Gegenstimmen.

Die Wahlscheider protestierten aber auch mit Humor... und welches Ereignis bietet sich dafür besonders an? Na klar, die Wahlscheider Kirmes.

Ihre Trauer um die geplante Zusammenlegung demonstrierte eine Fußtruppe des Wahlscheider Turnvereins mit einem humorvollen "Leichenzug" vor das Lohmarer Rathaus.

Die Lohmarer staunten nicht schlecht, als am Kirmesmontag **1967** aus Richtung Wahlscheid ein langer Trauerzug eintraf. Die Zeitungen berichteten, wie Wahlscheid die Gemeinde zu Grabe trug.  
Amtsdirktor Hans-Günter Pick nahm in Lohmar Sarg und Kranz an und ließ die Schnapsflasche kreisen. Die Nachricht über den feuchtfröhlichen Ausgang der Aktion gelangte bis in den Landtag.



Die **wahren Gründe** für die kommunale Neugliederung 1969 möchte ich hier **kurz zusammen fassen**:

Ziel des **Gesetzgebers war eine Hauptstadtregion zu schaffen**. So hieß auch das Gesetz: „Gesetz zur kommunalen Neugliederung des Raumes Bonn“ (Bonn-Gesetz). **Es ging um Bonn!** Man wollte größere leistungsfähige Gemeinden als Partner für die Bundeshauptstadt Bonn schaffen.

**Es ging also nicht um Wahlscheid oder Lohmar, nicht um die Selbstverwaltung von Wahlscheid.**  
**Die Zusammenlegung war eine rein politische Entscheidung des Landes.** Die Klage der Gemeinde Wahlscheid beim **Verfassungsgerichtshof in Münster hatte deshalb auch keinen Erfolg.**

Und: Niemand konnte vor 50 Jahren ahnen, dass schon 20 Jahre später die Hauptstadt von Bonn nach Berlin verlegt wurde. Hätte man das damals gewusst, wäre Wahlscheid vielleicht heute noch selbständig. Ob das aus heutiger Sicht so positiv wäre, bleibt in Wahlscheid umstritten.

## Die Rivalität hat Tradition! – Wahlscheid statt Lohmar



...und so ganz ist das **Thema auch bis heute nicht vom Tisch.**

Eine Plattform um auszudrücken, was Wahlscheider von der Zusammenlegung halten, bietet die jährliche Kirmes.

Es gehört zur Tradition, sich mit Humor jedes Jahr aufs neue an diesem Thema abzarbeiten. Jedes Jahr im August nehmen die Wahlscheider die Lohmarer teils ironisch, teils zynisch und bissig aufs Korn. **Wahlscheid statt Lohmar.**

Auch der Lexit – der Austritt aus Lohmar – wurde schon gefordert.

Für die Wahlscheider/innen bleibt zumindest an den Kirmestagen „**Wahlscheid Nabel der Welt!**“

Unten links auf der Folie sehen sie die Skulptur eines Mann, eines Schürgers der eine Karre schiebt. Das Kunstwerk verweist auf eine alte Tradition, das Schörreskarrenrennen. Nicht nur hier im Bergischen erinnern diese Wettkämpfe an die vorindustrielle Transportgeschichte mit den einrädriigen Schubkarren, mit denen alles, wirklich alles, über Berg und Tal transportiert wurde



Mittlerweile gibt es in Wahlscheid – **neben der Kirmes mit Festumzug und Schörreskarrenrennen**– ein weiteres Markenzeichen, das über die Grenzen von Lohmar bekannt ist: die **Naturschule im Landschaftsgarten Aggerbogen**.

Die Naturschule ist ein Naturzentrum, das schwerpunktmäßig Schulklassen betreut, aber auch Einzelveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbietet.

Schon über 10.000 Besucherinnen und Besucher waren zu Gast in der Naturschule. Bei schönem Wetter ist der Aggerbogen Naherholungsgebiet für unsere Region. Auch der Eisvogel ist zurück gekehrt in die Aggeraue. Ich traf Mitte November 2020 die Naturfotografen Astrid Günther mit ihrem Mann aus Aachen bei einem Spaziergang im Aggerbogen. Sie hatten von Freunden aus Münster erfahren, dass es an der Naturschule Eisvögel gibt. Sie beobachteten die Vögel den ganzen Tag. Dabei entstand u.a. dieses wunderbare Bild mit dem Eisvogel ein kleiner Fisch aus der Agger.im Schnabel..



Liebe Gäste,

die Wahlscheider/innen machten es sich nach der kommunalen Neugliederung 1969 zum Ziel, die neue Gemeinde, seit 1991 die Stadt Lohmar, mitzugestalten. Ich denke, das ist den Wahlscheider/innen gelungen und gelingt ihnen noch heute.

Wahlscheid selbst hat sich hervorragend entwickelt, eine neue moderne Schule, die GGS Wahlscheid, Kindergärten, Spielplätze Sportplätze für Fußball. Tennis und und Golf und hier das Forum, unsere Sport- und Feierhalle, Zentrum für unsere vielen aktiven Vereine. Im Gemeindebezirk Wahlscheid sind 42 eingetragene Vereine, davon 8 Chöre und 7 Sportvereine registriert.

Den ländlichen Charakter hat Wahlscheid nicht verloren. Das haben auch die Erfolge, nicht nur des Ortes Wahlscheid im Kreis- und Landeswettbewerb :“Unser Dorf hat Zukunft“ gezeigt

Wir Wahlscheider und Wahlscheiderinnen freuen uns besonders darüber, dass in diesem Jahr auch wieder unsere Traditionskirmes mit dem Schörreskarrenrennen und der Korsofahrt stattfindet. Nach dem 2. Weltkrieg vom Turnverein Wahlscheid und heute vom Kirmesausschuss des Wahlscheider Ortsverein organisiert.

Ja, die Zeiten sind schwierig. Die Coronakrise schwelt nach wie vor. In der Ukraine geht das schreckliche Sterben weiter. Kann man da feiern? Der Rhein-Sieg-Anzeiger schrieb: Die tollen Tage von Wahlscheid können ein Zeichen der Hoffnung und des Zusammenhalts sein. Ich empfinde das auch so.

Heute, 901 Jahre nach der ersten urkundlichen Erwähnung von Wahlscheid, stehen wir wieder vor großen Veränderungen. Der Klimawandel, die Energiewende, die digitale Transformation sind neue zentrale Herausforderungen. Wir müssen uns entscheiden, wie wir zukünftig leben wollen.

Dennoch – trotz Pandemie, Flutkatastrophen und Ukraine-Krieg – wir gewinnen nichts, pessimistisch zu sein. Lassen Sie uns optimistisch in die Zukunft schauen und gemeinsam dieses schöne Fleckchen Erde weiter gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich unserer Stadt Lohmar mit dem Stadtteil Wahlscheid eine gute und glückliche Zukunft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**

Wahlscheid | 20. August 2022 | Horst Schöpe

69

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.